

Protokoll Bow Drill 09.03.24: Landesversammlung VCP Niedersachsen

Am Abend eines langen und intensiven Versammlungstages, sollte das Feuer in der „Kneipen-Jurte“ entzündet werden. Ich hatte zuvor während der Versammlung mit meinem Bow Drill Set in der Hand Werbung für ein Survival-Seminar gemacht. Die Versammlungsleitung sagte dann spontan, dass sich das alle nach Tagungsende dann in der Jurte direkt mal anschauen können (was im Vorfeld gar nicht abgesprochen war). Es gab also entsprechenden Erwartungsdruck. Ich hatte kein Nestmaterial dabei, jedoch noch etwas Flausch (Diestel). Glücklicherweise ließen sich noch etwas getrocknete Gräser finden, welche abends zu dieser Jahreszeit jedoch etwas klamm waren. Als ich dann in der Jurte Set und Brennmaterial vorbereiten wollte, stellte sich heraus, dass es weder Bleistift- noch Fingerholz gab. Ich hatte nebst Reisig und ein paar abgespaltenen Stücken von großen Holzscheiten nur noch besagte große Holzscheite (mindestens Oberarmdick, eher Unterschenkeldick) zur Verfügung. Ein Beil war leider nicht vorhanden.

Somit war die Situation schonmal ungewohnt für mich, denn es würde Zuschauer geben, die aufs Feuer warten und ich hatte nicht genügend Auswahl beim Brennholz. Zudem hatte ich im Vorfeld keine neuen Bohrlöcher in meinem Board (welches noch mein erstes aus Modul I war, vermutlich Kiefer) vorbereitet. Das einzige Bohrloch, welches noch benutzbar war, hatte auch schon zwei Versuche hinter sich. Es waren ca. 15 Personen anwesend, als ich startete. Es funktionierte nicht sofort, da ich die Spindel (Nadelholz, vermutlich Kiefer) noch einmal bearbeiten musste. Ich hatte außerdem auch Seife für mein Handstück (Buche) dabei. Sie lief dennoch etwas unrund im Bohrloch, aber schlussendlich hatte ich tatsächlich ein Glutnest erzeugt. Gab es bisher unter einigen der anwesenden noch Gespräche wurde es jetzt recht still in der Jurte. Ich war sehr aufgeregt, aber auch sehr fokussiert.

Das Entzünden des Nestes verlief gut. Der Reisig und das spärlich vorhandene Kleinholz ging einmal aus, aber ich konnte es wieder anpusten. Und es gelang sogar die dicken Holzscheite anzuzünden. Ich war sehr erleichtert und stolz über diesen Erfolg unter erschwerten Bedingungen.

Protokoll Bow Drill 16.03.24: WP 1 Modul IV

Da es am Wochenende zuvor gut geklappt hatte, versuchte ich mit demselben Set das Frühstückfeuer am Samstag zu entfachen. Allerdings hatte ich immer noch kein neues Bohrloch vorbereitet. Zudem wurde die Spindel auch zu kurz für mich. Sie lief nur hakelig im Bohrloch und sprang mir auch öfter raus. Da die Zeit drückte, musste ich abbrechen und nahm als Lektion mit, immer ausreichend Bohrlöcher und Spindeln vorbereitet zu haben.

Protokoll Bow Drill 04.08.24: In Verenas Garten

Das letzte Modul und somit auch die Bow Drill Prüfung rücken näher. Mit dem Versuch, aus den vergangenen Fehlern zu lernen habe ich mir bei einem Treffen auf Verenas Anwesen die Zeit genommen, um mein Set etwas vorzubereiten.

Ich bereitete drei Bohrlöcher auf zwei verschiedenen Boards zu, wovon eines weiterhin mein Board aus Modul I ist. Das andere Board hab ich von einem Brennholzstapel zu Hause entnommen und bin mir nicht sicher, welches Holz das ist – ich vermute auch ein Nadelholz. Es gab eine neue Spindel aus einer abgeholzten Konifere aus unserem Garten. Daraus habe ich vor einiger Zeit auch ein zweites Handstück hergestellt. S gelang bei den zwei Bohrlöchern im „Brennholz-Board“ jeweils beim zweiten Anlauf und mit beiden Handstücken. Die Lernerfahrung war hier, dass es gut ist darauf zu achten, dass das Board auch WIRKLICH gerade auf dem Boden liegt. Ich versuche momentan immer kleiner werdende Zundernester zu verwenden. Als Flausch diente mir wieder Diestel. Die Zedernster bestanden aus trockenem Gras.